

# G.a.St. - News



**Nachrichten aus Bamberg**

Nr. 14



**Inhaltsverzeichnis**

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Bamberg von A bis Z</b> .....	<b>4</b>
<b>Ort, die einen Besuch wert sind</b> .....	<b>8</b>
<b>Von Göteborg nach Bamberg – eine Drei-Tage-Erlebnisstory</b> .....	<b>11</b>
<b>Die besten Partyplätze in Bamberg!</b> .....	<b>12</b>
<b>Musik – sind deutsche Liebeslieder anders?</b> .....	<b>15</b>
<b>Brauereitour und der „Bierkönig“-Wettbewerb</b> .....	<b>16</b>
<b>WG oder Wohnheim? – Vielleicht eine Mischung....</b> .....	<b>18</b>
<b>Der Euro</b> .....	<b>20</b>
<b>Interview mit einer Georgierin</b> .....	<b>22</b>
<b>Meine ersten Tage in Bamberg</b> .....	<b>24</b>
<b>Deutsches Essen schmeckt nicht und macht dick??</b> .....	<b>26</b>
<b>Studierendenstatistik</b> .....	<b>28</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>30</b>



## **Editorial**

**Liebe ausländische Studierende,**

**in den Händen haltet Ihr die 14. Ausgabe der G.a.St.-News!**

**Für die einen von Euch ist es eine Erinnerung an die hoffentlich wunderschöne Zeit in Bamberg. Hier findet Ihr Euch wieder in Geschichten und Erfahrungen rund um das Bamberger Leben. Es geht unter anderem um Musik, Essen, das WG-Leben oder typisch fränkische Herausforderungen wie das Bierdiplom.**

**Den anderen gibt das Heft einen kleinen Vorgeschmack auf das, was Bamberg zu bieten hat, was Euch ein ganzes Semester oder länger erwartet und worauf Ihr Euch schon freuen könnt.**

**Viel Spaß beim Durchlesen!**

**Eine gute Heimreise und ein schönes Wintersemester wünscht Euch**

**Eure Nina Bastian**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Bastian', written in a cursive style.

## Bamberg von A bis Z

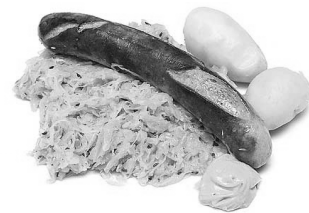
Dieses Jahr war sehr voll für mich: Erasmus in Bamberg, Praktikum in Nürnberg... Und jetzt, am Ende meines großen Abenteuers, teile ich mit Euch meine schönsten Erinnerungen, meine Lieblingsplätze und alles, was Deutschland für mich bedeutet.

### A

**AEGEE.** Unser erster Kontakt mit der deutschen Kultur hier in Bamberg. Sie haben Reisen, Stammtische etc. für uns organisiert und uns mit der Immatrikulation und folgenden Vorbereitungen geholfen. Heute sind einige der Mietglieder gute Freunde von mir.

### B

**Bratwurst.** Vielleicht die bekannteste Spezialität in Bayern. Man kann überall Bratwurst essen. Am besten auf dem Weihnachtsmarkt, mit einer warmen Tasse Glühwein!



### C

**Chiemsee.** Die letzte große Exkursion war am 17. Juni, zum Chiemsee. Wir haben in einem sehr schönen Hotel übernachtet, mit wunderbaren Augenblicken... Aber nicht nur Chiemsee, auch Salzburg, Königssee und das Salzbergwerk (ehrlich lustig). Ein unvergessliches Wochenende, alles zusammen.

### D

**Deutsch.** Die Sprache des Jahres. Am Anfang brauchte ich immer ein Wörterbuch bei mir, weil ich gar nichts verstanden konnte. Aber diese Zeit ist zum Glück vorbei. Ich werde Deutsch so sehr vermissen!!!

### E

**ECTS.** Der Grund aller Erasmus-Kopfschmerzen. Wie viele brauche ich, wie viele habe ich gekriegt, wie viele Prüfungen soll ich schreiben... das Erasmus-Jahr wäre toll... ohne sie.

**F**

**Fahrrad.** Mein Verkehrsmittel in Bamberg. Könnte ich mein „Zweiteweltkrieg-Fahrrad“ doch nach Spanien mitnehmen...

Mit dem Fahrrad kann man alle Plätze in wenigen Minuten erreichen, sowie jeden Tag Sport machen!

**G**

**Grüß Gott!** Die offizielle Begrüßung in Bayern, und natürlich in Bamberg. Ich dachte, dass man nur „Hallo“ in Deutschland sagt. Aber ich war überrascht, als ich „Grüß Gott“, „Servus“ und „Mahlzeit“ entdeckt habe.

**H**

**Hof Café.** Mein Lieblingsplatz, um Kaffee mit Freunden zu trinken. Hier haben wir alle Pläne gemacht, gelacht, geweint, über die Zukunft gesprochen... Immer wenn ich nach Bamberg fahre, muss ich unbedingt dorthin gehen.

**I**

**Imbiss.** Man kann hier alles zum Essen finden: Döner, Pizza, Pasta, Brötchen... In Spanien existieren Imbisse gar nicht, man isst nicht auf der Straße. Aber hier ist es so schnell und günstig!

**J**

**Jazz Keller.** Jazz Keller heißt... GAST Partys!! Einmal oder zweimal pro Semester findet diese Party statt, wo alle die Studenten sich treffen zum Tanzen bis zum nächsten Tag.

Schwer vorzustellen? Seht einfach mal die Fotos von der letzten Party an!

**K**

**Keller.** Im Sommer gehen alle auf den Bierkeller oder Biergarten. Das ist ein Platz, wo man trinken kann, und manchmal auch die Brotzeit mitnehmen. Ideal für heiße Zeiten!

**L**

**Live Club.** Ein Klassiker. Jeden Montag und Samstag bin ich mit Freunden dorthin gegangen.

Nette Leute, tolle Musik und immer Spaß! Braucht man noch etwas?

**M**

**Mensch.** Am wichtigsten für mich sind all die neuen Leute, die ich dieses Jahr kennen gelernt habe, diese kleine Familie. Jetzt muss ich Zeit finden, um alle zu besuchen. Freunde überall in der Welt, klingt nicht so schlimm, oder?

**N**

**Nachbarn.** Es ist immer nett Deine Nachbarn im Wohnheim kennen zu lernen. Bei uns in der Hornthalstraße gab es nicht so viele Studenten, und alle Erasmus-Studenten kannten sich. Wir haben immer zusammen gekocht, Partys organisiert oder einfach im Zimmer lange Zeit geredet. Unserer Lieblingstreffplatz: der Flur!

**O**

**Oktober Fest.** Das war die erste Exkursion des Jahres. Was soll ich sagen? Bier, Bier und Bier. Ich habe nie so viel Bier auf einmal gesehen. Unverzichtbar!

**P**

**Partycipate.** Das andere große Ereignis im Bamberger Leben. Am bekanntesten ist „Usi mach Musi“ [eigentlich keine Partycipate], am Anfang jeden Semesters an der BWL Fakultät. Alle Studenten aus Bamberg treffen sich mit nur einem Ziel: Spaß haben!

**Q - R**

**Rauchbier.** Man muss dreimal Rauchbier trinken, um es lecker zu finden. Das stimmt. Mein erstes Mal dachte ich: „nicht mehr“. Das zweite Mal war nicht so schlimm. Und nach dem dritten Mal wusste ich, dass noch ein viertes und fünftes kämen.

**S**

**Stammtisch.** Jeden Donnerstag im Tapas... Erasmus-Stammtisch. Die perfekte Gelegenheit, um alle Erasmus zu treffen. Das ist sehr wichtig, wenn du neue Leute kennen lernen willst. Nicht nur Erasmus, sondern auch viele deutsche. Ich bin jeden Donnerstag außer einen dorthin gegangen.

**T**

**Tandemprogramm.** Eine sehr gute Idee. Ein deutscher Student hilft Dir am Anfang mit allem, oder macht ein Sprachduo mit dir, oder was du willst. Ich hatte viel Glück, und jetzt ist meine Tandempartnerin eine meiner besten Freundinnen. Sie war immer bei mir, in meinen guten und schlechten Zeiten. Leider existiert dieses Programm nicht an meiner Heimatuniversität.

**U**

**Unterricht.** Es gibt verschiedene Arten: Vorlesung, Seminar, Übung... Der Unterricht ist die beste Gelegenheit, um das Hörverständnis zu verbessern und deutsche Studenten kennen zu lernen. Und sehr wichtig, um alle ECTS zu kriegen!!

**V**

**Vorbereitungskurs.** Drei Wochen vor dem Anfang des Semesters hatten wir ein Vorbereitungskurs, um die Sprache zu verbessern und die deutsche Kultur kennen zu lernen. Nach dem Kurs gab es immer etwas Lustiges zu machen, wie Stadtführungen, Bierdiplom, Filmabende...

**W**

**Weihnachten.** Die beste Zeit in Deutschland. Weihnachtsmarkt, Glühwein, Lebkuchen, Lichter... Die Atmosphäre ist ehrlich unglaublich, ich kann sie nicht beschreiben. Es war so kalt, und die Leute hatten keine Angst davor auf der Straße zu sein. Weihnachtsmärkte sind die perfekten Treffpunkte im Dezember.

**X – Y- Z**

**Zug.** Das beste Verkehrsmittel, um durch Deutschland zu reisen. Man kann mit dem Bayerticket oder Wochenendticket irgendwo mit der Regional-Bahn oder dem Regional-Express hinfahren. Der Nachteil ist, dass die Züge nicht so schnell sind, und man viel umsteigen muss. Aber ich kenne jemanden, der nach Hamburg mit dem Wochenendticket gefahren ist...

Elena (Spanien)

## Orte, die einen Besuch wert sind



Ausflüge, die vom AAA und AEGEE organisiert werden, sind zweifellos alle ganz super und es lohnt sich jedenfalls an ihnen teilzunehmen. Doch wir möchten Euch an dieser Stelle von Plätzen berichten, die auch sehr schön und interessant sind und obwohl sie nicht im Ausflugsprogramm des AAA stehen, wird man dahin einen Besuch auf eigene Faust sicherlich nicht bereuen.

Am nächsten von Bamberg ist **Nürnberg**, Bayerns zweitgrößte Stadt mit langer Geschichte. Schon im Mittelalter war es eine Kreuzung der Handelswege und später die inoffizielle Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches. Heutzutage befinden sich die schönsten Sehenswürdigkeiten inmitten der Stadtmauer. So kann man hier mehrere Kirchen besichtigen und auch eine Burg: die Kaiserburg. Eine tödliche Sünde wäre es aber, wenn man das Wintersemester in Bamberg verbringt und man den herrlichen Nürnberger Christkindlesmarkt verpassen würde. Viele leuchtende Stände mit heißem Glühwein (den man in der Kälte dringend nötig hat!), gebratenen Mandeln, Crêpes oder Würstchen machen die vorweihnachtliche Zeit zu einem richtigen Erlebnis! Und irgendwie fühlt man, wenn man da in dem Gedränge steht, mit einem Becher Glühwein in der Hand und umgeben von Freunden, dass Weihnachten wirklich ein Fest der Liebe und des Friedens ist...

**Würzburg** sollte man sich auch nicht entgehen lassen. Diese Stadt, die das offizielle Tor zum Romantischen Rheinweg ist, bezaubert durch ihren Charme, die Architektur und den köstlichen Wein. Es befindet sich hier die Residenz der Würzburger Bischöfe, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und einen angenehmen Spaziergang kann man zur Festung Marienberg machen, von wo man einen tollen Ausblick auf die Stadt hat.

Ungefähr drei Stunden von Bamberg entfernt, befindet sich die Hauptstadt Thüringens: **Erfurt**. Eigentlich hab ich nichts Überwältigendes erwartet, als ich dahin zu einem Eisschnelllaufwettbewerb fuhr. Doch die Stadt hat alle meine Erwartungen übertroffen (und befindet sich in meinem ‚Deutsche-Städte-Ranking‘ auf Platz 3 gleich hinter Rothenburg und Bamberg!). Die schönen Gässchen, malerische kleine Häuser, ein netter Aufstieg auf die Citadelle Petersburg und ein einzigartiger Dom gleich neben dem eine andere Kirche, die Severikirche, steht, bilden einen bezaubernden Ort. Wenn man dazu noch die Kuriosität-Krämerbrücke zählt (eine Brücke, auf der zwei Reihen von Häusern stehen!), und man sich



nach der Stadttour einen Eisbecher im italienischen Eiscafé am Fischmarkt gönnt, weiß man, dass man diesen Ausflug nie vergessen wird.

Man braucht weniger als eine Stunde mit dem Zug, um **Coburg**, eine kleine schöne Stadt im Norden von Bamberg, die nicht allzu viel von Touristen besucht wird, zu erreichen. Drei Türme begrenzen die Eintritte der Stadt. Es gibt natürlich ein Schloss und der Marktplatz ist auch zu bemerken, besonders das Rathaus. Sonst sollte man auch zu der Feste steigen und da hat man einen schönen Ausblick auf die ganze Stadt. Die Feste hat auch ein Museum, das für seine Gläserammlung berühmt ist. Es gibt auch verschiedene große Parks und Gärten – unerwartet für eine solch kleine Stadt –, in denen man spazieren und sich entspannen kann.

**Augsburg** ist die drittgrößte Stadt Bayerns, nach Nürnberg und München. Zum Glück wurden ihre Hauptgebäude nicht im zweiten Weltkrieg zerstört. Es gibt Wälle und Wasserstraßen, also sehr nett zum Spazieren. Der Rathausplatz ist ziemlich breit und schön und es ist auch möglich, auf seinen Turm zu steigen (70 Meter hoch). Die Maximilianstraße ist eine breite Straße vom Rathaus bis zur St. Ulrich Kirche und sie enthält viele Luxusgeschäfte, Banken (von der Familie Fugger zum Beispiel) und schöne Häuser. Sonst sollte man unbedingt zur Unterstadt gehen und da die Fuggerei besichtigen. Sie ist das erste soziale Viertel der Welt und wurde von einem Mitglied der Fugger gegründet. Aber es ist wirklich eine Überraschung: Die Unterstadt ist ein nettes Dorf mit Gärten und eher angenehm. Sie ist noch für Leute von niedrigem Stand reserviert aber es gibt bestimmte Bedingungen, um da wohnen zu dürfen: Bürger von Augsburg sein, Katholik sein und einen guten Ruf haben! Aber was wirklich unglaublich ist, ist die Miete: 1€ pro Jahr!!! Aber dafür soll man jeden Tag für die Familie Fugger beten und wenn man nach 22 Uhr nach Hause kommt, sind die Türen geschlossen und man muss die Miete für ein Jahr bezahlen, das heißt nur 1€!

Ganz in Süddeutschland, an den Grenzen zu Österreich und der Schweiz liegt der größte deutsche See: der **Bodensee**. Man braucht mindestens zwei Tage, um die Merkwürdigkeiten um den See herum zu sehen. **Konstanz** ist eine berühmte Stadt aber sie hat nichts besonderes, außer einigen schönen Gebäuden und einem originellen Brunnen. Zwei andere Städte sind aber zu besichtigen: **Lindau**, mit seinen schönen Gebäuden und kleinen Gassen, und **Meersburg** mit seinen alten und neuen Schlössern. Von Konstanz kann man Meersburg mit dem Boot erreichen – sogar mit dem Wagen auf dem Boot – und es ist gar nicht teuer. Sonst sollte man unbedingt zu den Inseln **Reichenau** und **Mainau** fahren. Reichenau ist voller

Anmut mit den Feldern für den Gemüseanbau und einer schönen Kirche. Und Mainau ist echt wunderschön: Diese Insel wurde in einem riesigen Blumenpark eingerichtet. Viele Bäume, Blumen, Pflanzen, Farben, ein Schloss mit einem riesigen Zwerg (aus Blumen gemacht!), eine Kirche usw., schön, um einen sehr romantischen Spaziergang zu machen.

**Heidelberg** liegt in Baden-Württemberg und ist in dreieinhalb Stunden mit dem Zug erreichbar. Man kann in die Hauptstraße entlang spazieren gehen und in dieser Straße gibt es immer etwas zu sehen: die Uni, dann der Dom und ein Ritterhaus. Wenn man die Richtung weitergeht, erreicht man ein sehr schönes Schloss mit einem Hof und auch mit einem riesigen Fass. Ich erinnere mich nicht mehr genau wie viele Liter dieses Fass enthalten kann, aber es ist jedenfalls beeindruckend.... Es gibt auch einen sehr schönen Garten mit einem Blick auf die ganze Stadt. Und nicht zu vergessen ist die berühmte Brücke und der philosophische Weg. Und wenn man den Tag mit einem Spaziergang am Fluss entlang beendet, weiß man, dass Heidelberg eine richtige Wahl war!

Und wenn man nach all diesen Ausflügen doch noch übrige Zeit hat, gibt's noch etwas:



**Köln**, mit dem majestätischen Dom, der den Atem nimmt, auch wenn man ihn zum hundertsten Mal sieht (ich fahre jeden Monat nach Köln und muss immer wieder stehen bleiben und diese Architekturpracht bewundern). Ein romantischer Spaziergang am Rhein, das gute Kölsch (Kölner Bier) und reges Nachtleben, machen Köln einen Besuch wert. Der Nachteil ist aber, dass es ziemlich weit ist (5 Stunden mit dem ICE).

**Frankfurt am Main** ist eine moderne Stadt, in der man außer dem historischen Platz Römerberg und der Alten Oper nicht viele Gebäude sehen kann, die eine lange Geschichte hinter sich haben. Der Spaziergang am Rhein ist trotzdem nett und Fans von modernen Bauten können das höchste Gebäude Europas, die Commerzbank, bewundern (298 m mit Antenne).

Zuzana (Tschechien), Charlène (Frankreich), Sabine (Belgien)

## Von Göteborg nach Bamberg – eine Drei-Tage-Erlebnisstory

Anfang April, am Bahnhof, die Sonne versteckt sich hinter den Wolken, das Ziel ist erreicht – Bamberg! Hiermit fängt unser Abenteuer der deutschen Universitätswelt an. Was sind unsere Eindrücke während dieser dreitägigen Erlebnisreise? Wieso genau die Dauer von drei Tagen? Die Eindrücke der ersten drei Tage in Bamberg sind unzählig und unvergesslich, das heißt ein ganzer Jahreskalender könnte mit diesen Erlebnissen gefüllt werden. Warum „unvergesslich“? Es zeigte sich, dass sozusagen ein Universitätssystem voller Unterschiede auf uns wartete. Welche Unterschiede fragt sich offensichtlich der Leser?

Es begann damit, viele Besorgungen zu erledigen. Wir mussten uns in vielen verschiedenen Instanzen registrieren: Auslandsamt, AOK, Studentenkanzlei, Rathaus, Auslandsamt (noch einmal!) etc. Wir waren erschöpft... Während dieser Besorgungen darf man auch nicht vergessen, immer ein Foto dabei zu haben, weil es nicht genug ist, den Reisepass zu zeigen. Vielleicht weil alle ein eigenes Photo von den schönen Schwedinnen haben wollen ☺

Danach fing die Suche nach den für uns sinnvollen Kursen an. In Schweden hatten wir uns schon für das Wintersemester 2005 beworben, und jetzt mussten wir entscheiden, an welchen Kursen wir in der nächsten Woche teilnehmen wollten. Wir waren verwirrt... Im Unterschied zum schwedischen System bietet das deutsche viele Wege und dadurch bekommt man als Student einen großen Einfluss auf seine Ausbildung. Das war völlig neu für uns, weil die Kurse in Schweden in einem Paket kommen, der aus verschiedenen Teilkursen besteht.



Am vierten Tag kam die Sonne raus. Jetzt wissen wir, was passieren kann, wenn man als Austauschstudent in ein fremdes Universitätssystem hineingeworfen wird. Die Unterschiede, die am Anfang als Hindernisse und etwas Schweres schienen, haben sowohl unseren Erfahrungshorizont als auch unsere Persönlichkeit bereichert.

Jetzt geht es weiter, noch etwa 100 Tage neue, wunderschöne Dinge zu erfahren...

Ingrid und Evelina (Schweden)

## Die besten Partyplätze in Bamberg!

Hallo an alle neuen und alten Austauschstudenten!

Offiziell seid ihr nach Bamberg gekommen, um hier zu studieren, doch es ist euch sicherlich allen klar, dass das nur ein Vorwand ist, um ein Semester voller Partys, neuer Erlebnisse und unter Leuten aus aller Welt zu erleben. Damit ihr in diese Tätigkeiten mit voller Kraft reinhüpfen könnt, haben wir für euch ein paar Tipps vorbereitet:

### Diskos

Bamberg ist eine kleine Stadt und deshalb wäre es übertrieben eine rege Nachtszene, vergleichbar mit Köln oder Berlin, zu erwarten. Mit ein bisschen Fantasie und Ortskenntnissen lässt es sich jedoch gut austoben und viel Spaß haben. Unsere Standarddisko war montags der Live Club (Obere Sandstraße). Dort ist an diesem Tag nämlich Studentendisko mit guten Preisen von Getränken (zu empfehlen- Tequila für nur 90 Cent - ein Paradies!!) Meistens ist es ziemlich voll, weil viele Studenten dieses Angebot ausnutzen, doch umso besser die Atmosphäre. Dienstags gibt es wieder Studentendisko- diesmal im Hörsaal (Franz-Ludwig Straße 5a). Ehrlich gesagt, waren wir da an diesem Abend nie und haben auch gehört, dass es nicht besonders voll sein soll, doch alle Tanzsüchtigen können es gerne ausprobieren und selbst beurteilen.



Wenn man am Donnerstag nach dem Stammtisch im Tapas noch überflüssige Energie hat, die man unbedingt loswerden will, kann man sie im Calimeros loswerden, wo ein spontaner Tanz auf dem Tisch niemanden empört. Am Wochenende gibt es wieder die Möglichkeit, in den Hörsaal zu gehen, wo man am Freitag zu RnB-Rhythmen tanzen kann und am Samstag gibt's etwas für House-Fans. Allerdings sollte man erst später kommen (gegen 24-1 Uhr), sonst wird man von einem leeren Club überrascht.

Unbedingt sollte man aber bei allen Partycipates, Usi-macht-Musi-Partys und G.A.S.T.-Partys mitmachen, das sind die Highlights des Semesters!

### Trinken und essen



(Bemerkung: alle Kneipen, die eher fürs Trinken geeignet sind, sind mit einem ‚T‘ vermerkt, die, wo man gut essen kann, mit einem ‚E‘. Bei denen, wo beides gut geht, stehen beide Buchstaben.)



### **Tapas (T+E)**

Die wichtigste Kneipe für alle Erasmusstudenten, da es hier jeden Donnerstag den berühmten Stammtisch gibt. Außerdem kann man hier aber auch gut und günstig essen, vor allem wenn man zwischen 17 und 19 Uhr kommt und alle Tapas nur 1,80 kosten. Im Sommer kann man auch den schönen Ausblick auf den Dom von der Terrasse genießen.

### **Café Müller, Café Esspress, Orlando (E)**

Studentencafés und Restaurants in der Austraße, wo man sehr billig essen kann. Ob man sich für die guten Crêpes im Café Müller entscheidet, leckere Wraps im Café Esspress oder verschiedene Pastasorten im Orlando, man trifft nie eine schlechte Wahl.

### **Dolphin's Dinner (T+E)**

Ein Ort, der unter den Erasmusstudenten nicht so bekannt ist. Es befindet sich im Atrium, gleich bei Cinestar und ist jedenfalls zu empfehlen. Zwischen 18 und 20 Uhr jeden Tag gibt es hier Cocktail Happy Hour, was man ganz nett mit einem Kinobesuch kombinieren kann.

Und die Pizza, die sie hier machen, ist auch nicht schlecht.

### **Spezikeller (T)**

Im Sommer sollte man diesen Keller unbedingt besuchen! Wunderschöner Ausblick auf die Stadt (bei Dämmerung besonders romantisch), typisch deutsche Bierkeller-Atmosphäre und gutes Bier, was kann man sich mehr wünschen? Man sollte sich aber überlegen, ob man bis zum Keller mit dem Fahrrad fahren möchte, denn sonst kann es ganz schön anstrengend werden.

### **Wilde Rose (T)**



Eine Mensa draußen? Willkommen im Wilde Rose Keller! Hier findet man große Tische und Bänke, um alle miteinander zu sitzen und zu plaudern. Es gibt keinen schönen Ausblick auf Bamberg, wie bei dem Nachbarn, dem

Spezi-Keller. Aber die Stimmung ist wirklich freundlich und man kann Jugendliche, aber auch Familien und ältere Leute treffen. Die meisten bringen ihr Picknick mit und verbringen eine angenehme Weile im Schatten der Bäume.

### **Bolero (T+E)**

Ein anderer angenehmer Biergarten aber nicht so hoch wie Spezi oder Wilde Rose Keller. Da kann man unter den Bäumen etwas trinken und/oder essen und die Terrasse ist voll im Sommer. Sie haben auch eine große Auswahl von Tapas, aber zum halben Preis nur im Winter. ☺



### **Die Schwarze Katze (T)**

Ein bisschen versteckt (Lugbank 7) aber nicht weit vom Bolero befindet sich die Schwarze Katze: die einzige Kneipe in Bamberg, die bis 4 Uhr geöffnet ist. Da kann man sehr gute Weine (kein Bier!) trinken. Man sollte auch nicht die Spezialität des Hauses verpassen: die „Kalte Ente“, die man mit vielen Freunden und Trinkhalmen in einem großen Glas verteilen kann!

### **1001 Nacht Café (T+E)**

Hier kann man im Biergarten oder auch auf Kissen sitzen, es ist auch möglich dort zu essen. Besonders empfehlenswert sind die ägyptischen Spezialitäten. Es ist auch einer von wenigen Plätzen in Bamberg, wo man auch eine Wasserpfeife rauchen kann. Und die orientalische Stimmung macht den Besuch hier sehr gemütlich.

### **Panama (T)**

Hier angekommen, glaubt man direkt, dass man sich in Südamerika befindet: Latinomusik, Dekoration, große Auswahl von Cocktails, die man unter den Palmen trinken kann, Salsa, die man hier lernen kann, da es fast jeden Tag Tanzunterricht gibt und freies Üben gleich dazu, machen diese untypische Bar auf jeden Fall empfehlenswert.

### **Café Immerhin (T+E)**

In diesem Café ist die Stimmung gemütlich, man kann ruhig ein Bier trinken und Gesellschaftsspiele spielen, man kann dort einen angenehmen Augenblick verbringen und auch essen, Kicker spielen, einfach alles, was das Herz begehrt!



Zuzana (Tschechien), Charlène (Frankreich), Sabine (Belgien)

**Musik****Sind deutsche Liebeslieder anders?**

Ich komme aus China, aus Beijing, bin erst drei Monate in Deutschland. Wenn ich in meiner Heimatstadt war, ist die Musik mein größtes Interesse, und auch der wichtigste Teil des Lebens. Deswegen möchte ich gern wissen: Welche Musikart hören die Deutschen?

Anfangs fand ich den Rhythmus der deutschen Musik sehr stark, weil ich, wenn ich auf die Straße ging, immer die Musik aus dem Auto hörte, die sehr laut und stark ist. Zum Beispiel Rap und Rock. Damals glaubte ich, die Ursache dafür ist, dass die Deutschen sehr kräftig und kriegerisch sind. Weil die Chinesische Musik meist sehr zärtlich und langsam ist, und 90% Liebessongs sind.

Nach kurzer Zeit habe ich einen Kassettenrekorder gekauft, dann konnte ich zu Hause Musik hören. Ich kann mich erinnern, dass ein paar Songs immer wieder gesendet wurden, zum Beispiel „Liebe ist“ oder „From zero to hero“ usw. Wenn ich zu Hause bin, höre ich ab und zu zuerst *Bayern 3*, und dann möchte ich vielleicht gern die chinesische Musik hören. In dieser Zeit muss meine Stimmung sehr schnell wechseln, denn zuerst ist schneller Rhythmus, sehr begeisternd, aber gleich danach werde ich mich vielleicht traurig fühlen mit typischer chinesischer Musik. Das finde ich sehr interessant.

Eines Tages habe ich Annett Louisan in Fernsehen gesehen, die ein süßes Gesicht und eine süße Stimme hat, und sofort verliebte ich mich in den Song „Das Spiel“. Dann kaufte ich die CD von ihr, obwohl die sehr teuer für mich ist. Aber als ich den Gesangstext las, fand ich, dass die Wörter zu schnell gesungen werden, als dass die Ausländer diesen Song lernen können. Zweifellos hat die Sängerin einen schönen Mund. Aber trotzdem klingt es auch noch gut.

Ich habe überlegt, warum es einen Unterschied zwischen der deutschen und der chinesischen Musik gibt. Das hängt vom ungleichen Charakter ab, finde ich. Wenn die Chinesen die Liebe ausdrücken, ist dies nicht so offen wie bei den Deutschen, sondern sehr implizit. Deswegen besteht die Möglichkeit, die Liebe zu verpassen. Sodass die Songs meistens traurig sind. Aber bei den Deutschen, die eine freiere Lebensart haben, ist die Musik natürlich fröhlicher und leichter.

Yang Ting (China)

## Brauereitour und der „Bierkönig“-Wettbewerb

Obwohl die Anzahl von Männern, die um die Krone des „Bierkönigs“ für das Sommersemester 2005 kämpften, freilich etwas begrenzt war ( - es gab von uns nur drei!), wusste ich, dass die Konkurrenz keineswegs unterschätzt werden sollte. Ein Däne ist bei einem solchen Wettbewerb immer gefährlich, und von dem Amerikaner wusste ich, dass er schon im letzten Semester eine minuziöse Untersuchung aller Bamberger Brauereien unternommen hatte. Trotzdem besaß ich, als Engländer, einen geheimen Vorteil: Weil die Kneipen in England so früh schließen (um 11:30pm!), vermag jeder Engländer sein Bier sehr schnell zu trinken...



In der ersten unserer vier vorgesehenen Brauereien, Ambräusianum, wo wegen des mächtigen Geruchs von dem riesigen Braukessel in der Mitte des Zimmers ein längerer Aufenthalt für die meisten unmöglich war, schaffte ich planmäßig zwei Bier, bevor sich die ganze Gruppe auf den Weg zur Klosterbräu machte. Hier haben wir typisch fränkische Spezialitäten zum Essen ausgewählt, nachdem wir uns von unseren deutschen Nachbarn hatten beraten gelassen, was die etwas fremden Bezeichnungen auf der Speisekarte eigentlich bedeuteten. Mit Hilfe des sehr empfehlenswerten Klosterbräu-Braunbieres herrschte bald eine richtig belebte Stimmung, und ich fand, dass mein Deutsch plötzlich viel fließender war als nach manchem Grammatikunterricht. Nachdem alle ausgetrunken hatten, mussten wir die Regnitz überqueren zur Brauerei Fässla. Hier spürte ich zum ersten Mal die Wirkungen einer Reihe von Bamberger „Seidla“, als ich versehentlich versuchte, ein „Helldunkel“ zu bestellen, und die Kellnerin mich leider informieren musste, dass ich nur entweder ein Helles oder ein Dunkles bestellen konnte, und nicht beides irgendwie zu einem dritten Typus zusammengemischt!





Trotz allem Mangel an Nüchternheit gelang es mir an dem nächsten Gasthaus, der Spezial-Brauerei, den mir vorgelegten Fragebogen – wobei es nötig war, soviel wie möglich von den auf der Tour vorgelesenen Informationen über Bamberger Bier sich entsinnen zu können – ungefähr auszufüllen. Damit war aber der Abend für mich

und meine zwei tüchtigen Nebenbuhler noch nicht ganz zu Ende, als wir es gewagt haben, noch ein Glas des unendlich erfrischenden fränkischen Gerstensafts in der Maisel-Brauerei zu probieren – eine Entscheidung, die ich am folgenden Morgen ein bisschen bereut habe...

Matthew (England)



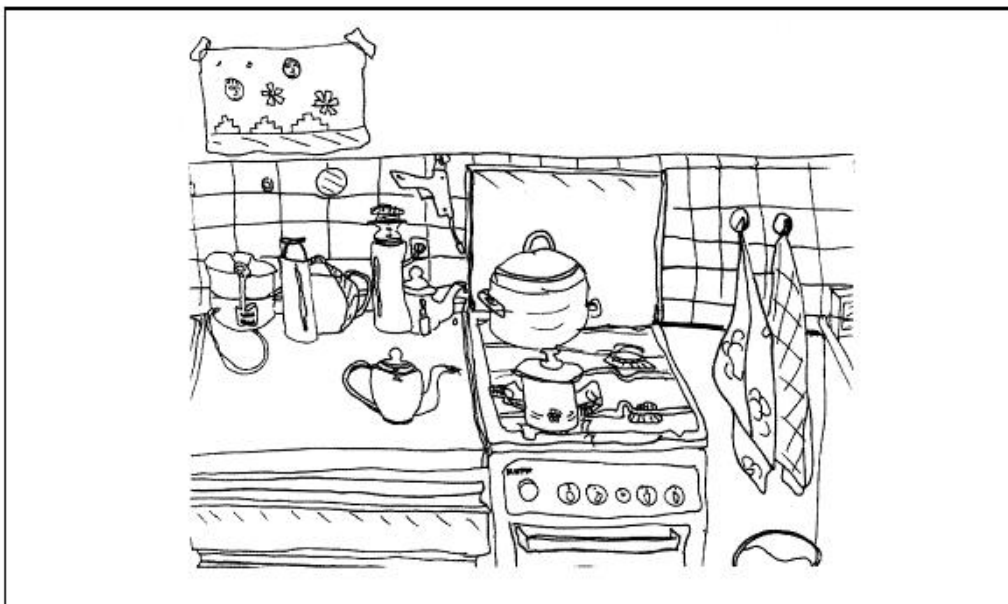
**PROST!!**

## WG oder Wohnheim?? – Vielleicht eine Mischung...

- Benjamine:** "Weißt du was, Julie? Ich werde meine deutsche WG sehr vermissen..."
- Julie:** Das kann ich mir vorstellen, Benjamine, weil ich mein ganzes Studentenwohnheim vermissen werde...
- Benjamine:** Ja, aber es war sensationell mit Deutschen zusammen zu wohnen...
- Julie:** Es war auch echt krass mit Leuten aus verschiedenen Ländern zu leben!
- Benjamine:** Ja, aber ich rede über die deutschen Gewohnheiten, die ich besonders lustig finde!
- Julie:** Es war auch toll in der Hornthalstraße!
- Benjamine:** Moment...was kann man mehr vermissen, als wenn meine Deutschen spülen und seifenartiges Geschirr direkt trocknen?
- Julie:** Russische Art: ohne Seife, zum Beispiel!
- Benjamine:** Und was ist mit den zahlreichen deutschen Fleischsorten in meinem Kühlschrank?! Bratwurst, Würstchen, Nürnberger, Bamberger, Regensburger, gebratener Schinken, gebratenes Schwein, gebratenes Schweinchen,...
- Julie:** Ahah! Kein Vergleich zu meinen internationalen Chefköchen in meinem Stock, die mich verwöhnt haben... mit italienischer Pasta oder mit Tiramisu, Tacos aus Texas, der berühmten Sangría, finnischer Pulat,...
- Benjamine:** Halt! Ich habe verstanden...und wenn du nicht aufhörst, werde ich einen Fresskrampf-Hunger haben.
- Julie:** Ruhig Mädchen! Nicht weinen! Du wirst bald wunderleckere französische Cuisine genießen!!!
- Benjamine:** Auf jeden Fall werde ich Schwierigkeiten haben, ohne deutsches Bier zu überleben...Wir hatten immer ein paar Kisten, damit wir mit meinen Mitbewohnern trinken konnten, falls ich Heimweh hatte...oder eine fränkische Weinflasche... OHNE Wasser für mich selbst!
- Julie:** Bei uns haben wir es auch geschafft, uns nicht unbedingt mit Alkohol zu trösten. Wir haben oft zusammen in der gemeinsamen Küche gekocht und tolle Feiern in unserem Partyraum organisiert, um zum Beispiel sardinischen Tanz zu lernen.
- Benjamine:** Wir haben auch gefeiert und du weißt ja, dass es bei mir in der Küche die beste Sehenswürdigkeit von Bamberg gibt ... nämlich unsere Dusche!

- Julie:** Ja stimmt...euren Party-Küchen-Duschraum wirst du bestimmt vermissen!
- Benjamine:** Übrigens hatte ich nach einer Party immer Leute zu Hause, die mir sagen konnten, welche Abfälle ich in welchen Müll werfen musste...Biomüll oder Restmüll? Altpapier oder Gelber Sack?
- Julie:** Na ja... wir konnten auch bei unseren Nachbarn klopfen oder zu unserem Hausmeister gehen: Mit einem "Servus" oder "Grüß Gott" und einem Lächeln haben wir immer Hilfe bekommen! Eigentlich muss ich sagen, dass es viele Vorteile hat, mit vielen Leuten zusammen zu leben. Wir sind nie allein, wenn wir Lust haben, andere zu treffen.
- Benjamine:** Bei mir haben wir uns immer kleine Notizen hinterlassen, wenn wir die Wohnung verlassen haben. Es ist immer ein Vergnügen zurückzukommen und einen kleinen Brief zu finden... zum Beispiel: "Ich bin auf einer paradiesischen Insel, vergiss nicht deine Heizung anzumachen! Diese Woche, vergiss nicht: Du bist dran mit Putzen! Viel Spaß!"
- Julie:** Hehe... es war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung
- Benjamine:** Vielleicht wäre eine perfekte lustige Wohnung: eine WG mit Deutschen im Studentenwohnheim...wer weiß?!"

Benjamine und Julie (Frankreich)



## Der Euro

### Der Wechselkurs sinkt

Von Mai 2005 bis heute sank der Euro-Wechselkurs. Es gibt viele Gründe.

1. EU-Politik ist nicht gefestigt. Sowohl die niederländische als auch die französische Volksabstimmung haben die EU-Verfassung abgelehnt. Das ist der direkte Grund.
2. Deutsche Wirtschaft ist schwach geworden.
3. EU-Struktur hat ein großes Problem. Ich denke, dass das der hauptsächlichste Grund ist. Obwohl die deutsche Produktionskraft gesunken ist, ist das nicht die hauptsächlichste Wirkung.
4. Das Defizit der USA ist gesunken. Alle Daten zeigen, dass die Wirtschaft von den USA besser ist als zuvor.

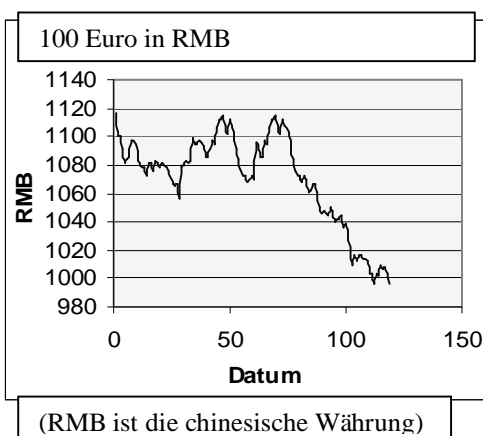


Der Euro-Wechselkurs nimmt ab, das kann auf zwei Seiten Vorteile bringen.

1. Es kurbelt die deutsche Wirtschaft an und der Export nimmt zu.
2. Arbeitsplätze nehmen zu. Im Mai reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland, was diese Situation beweisen kann.

Ich finde, dass in den kommenden drei Monaten der Euro-Wechselkurs immer gesenkt wird. Die direkte Grund ist, dass DIW (ein deutsche Wirtschaft Organisation) sagt, alle Banken hätten vielleicht im September den Zinssatz gesenkt. Weil der Euro-Wechselkurs stark fällt, sind viele Leute besorgt, ob der Euro weiter existieren kann. Ich glaube, dass das ein unnötiger Kummer ist. Der Euro ist sehr wichtig in der Welt und der Euro nimmt insgesamt mehr als 30 Prozent des Weltgeldes ein.

Wir können die Veränderung des Euro-Wechselkurses in der Grafik unter diesem Bild sehen.



### Wirkung und Stellung des Euro

#### 1. Die Wirkung des Euro in Europa

- (1). Der Stellenwert des Euro stieg in Europa und in der Welt. Das Ziel des Euro ist es, dass in 21. Jahrhundert wieder ein neues Europa entsteht.

(2). Der Euro hilft Europa, sich zu entwickeln. Der Euro verwendet den Europapreis wie ein Glas und fördert das Wettstreifen der Unternehmen. Denn der Euro mindert den Tausch der Devisen, was eine große Ausgabe ist. So kann Europa 6,5 Milliarden sparen. Denn viel Kapital, was der Euro bringt, kam nach Europa zurück.

(3). Der Euro bringt einen beständigen Faktor in Europa und fördert die Reform innerhalb Europas.

## 2. Die Wirkung des Euro in der Welt

(1). Der Euro zerstört das Finanzmonopol des US-Dollar. Die USA haben ein großes Darlehen, um den Krieg und einen großen Teil der US-Armee zu bezahlen. Dann steuert er den US-Dollar, um kein Darlehen zu bezahlen.

(2). England ist in der schwierigen Situation beliebt. England tritt nicht in die Euro-Zone ein, aus zwei Gründen. Erstens, jetzt steigt die Europawirtschaft. Aber wenn England in die Euro-Zone einträte, verfällt seine Wirtschaft. Zweitens, falls England in Euro-Zone einträte, zerstört das die spezielle Beziehung mit den USA. Trotzdem finde ich, dass England später einmal in Euro-Zone eintreten wird. Weil England 50% oder 60% des Handel mit Europa gehabt hat. Bezahlte verschiedene Geld, was vielleicht ein Risiko bringt, sodass sich Englands Wirtschaft schlecht entwickelt.

## 3. Die Wirkung des Euro in China

(1). Europa ist der viertgrößte Exportmarkt und zweitgrößte Importmarkt. China kann das Geld von verschiedenen Währungen aus Europa nicht verdienen, wenn Europa den Euro hat.

(2). China hat 160.000 Millionen US-Dollar, und 62% davon sind US-Dollar, aber nur 19% Euro. China schadet es, dass durch den Euro viel Geld auf den Markt gekommen ist.

(3). Der Euro hat großen Erfolg. Und immer mehr Euro wird in Chinas Markt angelegt.

Insgesamt finde ich, dass der Euro einen guten Ruf haben muss und der Eurozinssatz gefestigt bleiben muss. Und die Euro-Zone wird in Zukunft ein Markt der Vitalität sein.



Zhiyu Gong (China)

## **Interview mit einer Georgierin**

### **Tamuna, wie lange bist Du schon in Deutschland und was studierst Du?**

Ich bin schon drei Jahre hier in Bamberg und studiere Germanistik mit Schwerpunkt Journalistik. Und ich habe vor, mein Studium hier abzuschließen.

### **Warum bist eigentlich ausgerechnet nach Bamberg gekommen?**

Ich war 1996 ein Jahr lang in Haßfurt Aupairmädchen. Es hatte sich so ergeben, dass ich dort eine Stelle bekomme. Deshalb kenne ich diese Gegend und die Familie hat mir auch sehr geholfen, dass ich hier einen Platz bekomme. Zu ihnen habe ich immer noch eine gute Beziehung. Außerdem habe ich Bamberg schon damals sehr gemocht.

Ich komme eigentlich aus einer Großstadt – Tiflis, der Hauptstadt Georgiens. Und erst konnte ich mir nicht vorstellen, in einer kleinen Stadt zu leben. Aber jetzt kann ich mir nicht mehr vorstellen in München oder Berlin oder anderen Großstädten zu leben. Da würde ich mich vielleicht sehr verloren fühlen.

### **Was gefällt Dir an Bamberg besonders gut?**

Hmm... die Sauberkeit, der alte Baustil und dass es eine Studentenstadt ist, wo jeder jeden kennt und man immer viele bekannte Gesichter sieht.

### **Und was hast Du in Georgien gemacht?**

In Georgien habe ich schon deutsche Sprache und Literatur studiert, aber das ist etwas ganz anderes als hier. Aber mein Diplom wurde hier als Vordiplom anerkannt und deswegen konnte ich gleich im Hauptstudium anfangen. Allerdings muss ich das ganze Grundstudium in Kommunikationswissenschaft (Journalistik) und teilweise auch in Germanistik nachholen. Das ist schwierig, weil die Zeit knapp ist. Mal schauen, ob ich das schaffe. Deswegen bin ich jetzt schon im zehnten Semester.



### **Gibt es in Georgien Studiengebühren?**

In Georgien gibt es staatliche Universitäten ohne Studiengebühren und Privatuniversitäten, wo man zahlen muss. An die staatlichen Unis zu kommen ist schwer, weil es immer eine schwierige Aufnahmenprüfung gibt. Die Anzahl der Plätze ist sehr begrenzt. Zum Beispiel bewerben sich 50 Personen und 5 werden genommen. Deswegen zahlen die Leute eher das Geld fürs Studium und haben vorher weniger Stress.

**Wofür hast Du Dich entschieden?**

Ich habe die Aufnahmeprüfung geschafft, weil ich mich zwei Jahre neben der Schule durch Privatunterricht darauf vorbereitet habe. Das war mir lieber als Jahre lang Gebühren zu zahlen.

**Was hältst Du von Studiengebühren?**

Ja, das finde ich eher schlecht. Ich glaube, das Deutschland dann weniger ausländische Studierende haben wird, die keine Erasmus sind. Weil es in England und Amerika Studiengebühren gibt, gehen viele nach Deutschland.

Es gibt zwar Stipendienprogramme, aber da sind die Plätze auch sehr begrenzt und schwierig zu bekommen. Das habe ich erst gar nicht versucht.

**Findest Du es generell gerechtfertigt, dass Studenten für die Leistung, die sie bekommen auch zahlen?**

Es gibt ja schon Gebühren, das ist auch O.K. Aber noch mehr zu zahlen, finde ich nicht gerechtfertigt. Auch dann nicht, wenn sich die Leistungen verbessern, weil sich nur für diejenigen verbessern würde, die sich das Studium leisten können.

**Was ist der Unterschied zwischen dem deutschen und dem georgischen Studiensystem?**

Erstens gibt es keine Semester, sondern nur Studienjahre. Am Ende des Jahres muss man dann Pflichtprüfungen machen. Und nach fünf Jahren ist man fertig.

Und dann gibt es bei uns Hochschulsysteme mit ausschließlich Pflichtprüfungen. Du kannst Dir nicht selbst aussuchen, welche Scheine Du in diesem Semester machen willst; wie hier in der Fachhochschule. Und als ich hierhin kam, habe ich mich sehr verloren gefühlt. Ich wusste nicht, was ich machen sollte.

**Hat Dir jemand dabei geholfen?**

Am Anfang bin ich selbst klargekommen, das musste ich ja. Und jetzt habe ich einen Freund, der mir sehr hilft.

**Was möchtest Du gerne nach Deinem Studium machen?**

Ich möchte gerne in den Presse-Bereich, habe aber wenig Hoffnung, dass ich hier in Deutschland eine Arbeit bekomme, weil die Deutschen selbst keine Arbeit finden. Aber vielleicht kann ich irgendetwas machen, was mit meinem Land zu tun hat. Ob ich nach Georgien zurückgehe, hängt auch von meinem Privatleben ab.

**Vielen Dank, Tamuna!**

Tamuna (Georgien)

## Meine ersten Tage in Bamberg

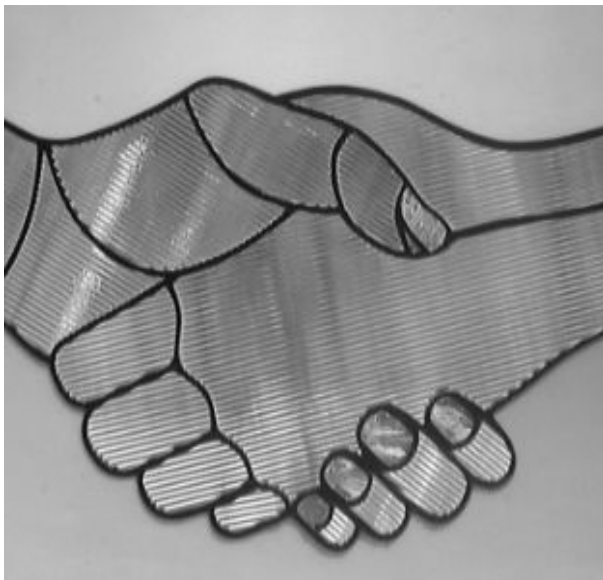
Als ich Maria kennen gelernt habe, war ich total hilflos: Erster Tag in Bamberg, keine Bekannten, keine Unterkunft. Es war ein Septembernachmittag. Ich stand an einer Bushaltestelle, orientierungslos auf der Suche nach einer Jugendherberge. Auf der anderen Seite der Strasse stand eine Frau, die auf den Bus wartete. Ich ging zu ihr und fragte: "Entschuldigung, wissen Sie, wo ist die Jugendherberge?" Sie lächelte und antwortete mir sehr freundlich. Nachdem ich ihr gedankt hatte, sagte sie mir noch: "Am Abend können Sie mich besuchen, wenn Sie Lust haben. Ich wohne im 7. Haus dieser Strasse." Sie war so nett, dass ich sofort gute Laune hatte, obwohl ich noch viele Probleme hatte.

Glücklicherweise habe ich damals einen Platz in der Jugendherberge bekommen. Am Abend hatte ich frei und ich ging entlang der Strasse spazieren. Ich versuchte, das Haus von der Frau zu finden. Ich habe beim 7. Haus geklingelt, aber wusste nicht, ob es richtig ist. Nach einer kurzen Weile kam die Frau herunter. Sie machte die Tür auf, begrüßte mich herzlich. Ich war überrascht. Sie hat mich eingeladen, Pizza zu essen. Beim Essen haben wir unsere Namen ausgetauscht. Dann wusste ich erst, dass sie Maria heißt. An diesem Abend haben wir uns lange Zeit unterhalten. Maria ist Rentnerin, wohnt allein mit ihrem Hund in diesem Haus. Ihre Kinder arbeiten in anderen Städten und kommen nur an Feiertagen zurück. Ich habe auch etwas über mich selbst geredet. Es war ein schöner Abend. Maria sagte mir, wenn ich kein Zimmer in der Stadt finden kann, kann ich mich an sie wenden. Sie hat noch ein Zimmer frei und kann es mir vermieten, allerdings ist es ein bisschen weit von der Uni.

Nach drei Tagen erfolgloser Suche nach einem Zimmer in der Stadt bin ich zu Maria umgezogen. Ich bekam ein Zimmerchen im 3. Stock des Hauses aber durfte jeder Zeit Wohnzimmer, Küche, Esszimmer, Badzimmer, Toilette, Balkon u. a. benutzen. Es freute mich sehr, dass ich endlich etwas in Bamberg gefunden hatte. In den anschließenden Tagen war ich sehr beschäftigt mit dem DSH-Vorbereitungskurs [einem Sprachkurs, um in Deutschland studieren zu können]. Morgens stand ich um 7 Uhr auf, fuhr zur Uni, hatte Unterricht bis 12, nachmittags machte ich oft Übungen mit Kollegen in der Bibliothek. Gegen 18 Uhr fuhr ich wieder heim, todmüde. Es war schrecklich! Aber was mich sehr glücklich machte, war, dass Maria jeden Tag etwas Gutes für mich kochte. Das hat sie immer gemacht,



bis ich in diesem April ausgezogen bin. Jedes Mal, wenn ich am Abend vor dem Esstisch saß, hatte ich so ein warmes Gefühl – wie zu Hause. Den ganzen Winter habe ich bei Maria gewohnt. Währenddessen sind wir zusammen ins Theater und im Dezember zum Nürnberger Christkindlesmarkt gegangen. Es war interessant und machte mir viel Spaß. Maria sagte mir, dass sie mich wie ihre Tochter behandelt. Ich sehe sie auch als eine Mama an, eine deutsche Mama. Wir redeten auch oft über den Wert des Lebens und die Liebe zu Menschen, wenn wir zusammen im Garten arbeiteten oder mit dem Hund im Hain spazieren gingen. Maria ist ein warmherziger, optimistischer und aktiver Mensch. Von ihr habe ich viel gelernt.



Anfang April bin ich ins Studentenwohnheim umgezogen, weil es viel näher zur Uni. ist. Ab und zu mal besuche ich Maria oder wir treffen uns in der Stadt. Wir unterhalten uns über alles, was in unserem Alltag passiert ist. Es gibt ja große Unterschiede zwischen Maria und mir, zwischen Deutschen und Chinesen, aber trotzdem bleibt die Freundschaft. Ich fühle mich wohl in Bamberg, weil es hier für mich kein Fremdland, sondern eine zweite Heimat ist.

Chunlan Wang (China)

## Deutsches Essen schmeckt nicht und macht dick??

Ich heiße Nina. Ich kam letztes Jahr im Januar nach Bamberg um ein einjähriges Auslandsstudium an der Otto-Friedrich-Universität zu machen. Ich komme aus Kasachstan. Zu Hause habe ich sehr viel über deutsches Essen und deutsche Lebensmittel gehört. Das Obst und Gemüse würden nicht gut schmecken. Im Fleisch und einigen anderen Lebensmitteln gibt es Zusatzstoffe, weshalb man sehr schnell zunimmt. Ich hatte nicht vor, 10 Kilo mehr nach Hause zu tragen. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, dass ich kein Gemüse und auf keinen Fall Fleisch kaufe.

Ich habe mir vorgenommen an Bäckereien und Geschäften mit Süßigkeiten immer mit geschlossenen Augen vorbeizugehen. In der ersten Zeit war ich sehr vorsichtig, wenn ich eingekauft habe. Und nicht einmal das Sprichwort „wer die Wahl hat, hat die Qual“ ist mir eingefallen. Ich meine, dass es in Bamberg alles gibt. Und Leute mit verschiedenen Essgewohnheiten können in Geschäften alle Lebensmittel kaufen, nicht nur um ihre Lieblingsgerichte zu kochen, sondern um in der Küche viel zu improvisieren.



In Bamberg wiederhole ich sehr oft: Ich war glücklich, jetzt bin ich noch glücklicher geworden. Ich miete ein Zimmer bei einer jungen schönen Frau - Susi. Wir kochen zusammen. In meinem Menü gibt es sehr viele vegetarische Gerichte. Fleisch, Obst und Gemüse essen wir auch. Und ich bin wirklich glücklich, weil meine Vermieterin mich gelehrt hat richtig und gesund zu essen. Ich habe immer davon geträumt. Ich war überrascht, weil ich dank gesunden Essens abgenommen habe und neue Kleider, Rcke und Blusen kaufen musste. Ist das nicht toll?

Ich komme aus dem Osten, wo alle Leute gastfreundlich sind. Ich wurde gewarnt, dass die Deutschen nicht gern Gäste einladen und der Festisch oft fast leer ist. Glaubst du das nicht! In Bamberg habe ich sehr viele Leute kennen gelernt und bin nicht nur einmal von ihnen eingeladen worden. Mich fasziniert bis heute, wie schön meine Bekannten einen Tisch decken können. Ihre Gerichte schmecken immer märchenhaft. Ich kann mich aber an große Portionen nicht gewöhnen und auch nicht daran, dass man in Deutschland sehr schnell isst.

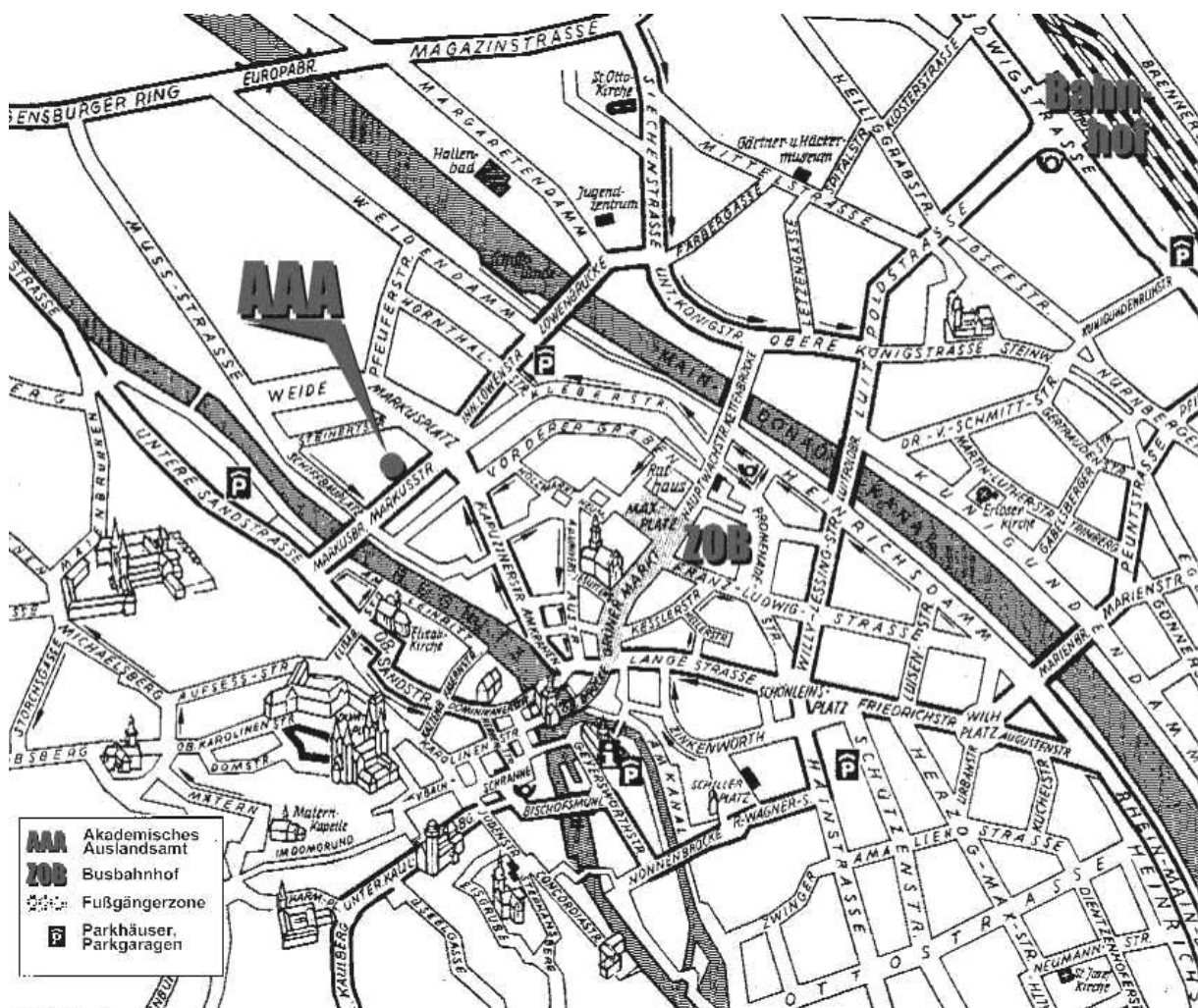


„Warum kommen so viele Ausländer nach Bamberg? Ja, auch um zu studieren, aber auch um über die Stadt der neun Brauereien persönliche Erfahrungen zu sammeln.“ Was für eine Einschränkung! In jedem Restaurant, jeder Kneipe und jedem Biergarten gibt es so viele

Getränke, dass man nicht nur einen Tag braucht, um sie alle zu probieren. Es ist auch sehr merkwürdig, dass man sehr viele Leute mit Kindern in einer Kneipe treffen kann. Sehr viele bringen das Abendbrot oder Butterbrote mit.

Der Wunsch in einer bestimmten Stadt zu studieren, verstärkt sich gewöhnlich, weil man darüber liest und hört, was man in Bamberg Neues kennen lernen und erleben kann. Im Vorfeld hört man gewöhnlich von Schwierigkeiten, auf die man stoßen kann. Aber in vielen Berichten, Gesprächen und Diskussionen hört man völlig verschiedene Ansichten. Es lohnt sich jedoch, in Bamberg zu studieren, um nicht nur die Theorie zu lernen, sondern vor allem auch zu erfahren, wie die Menschen dort leben.

Nina (Kasachstan)



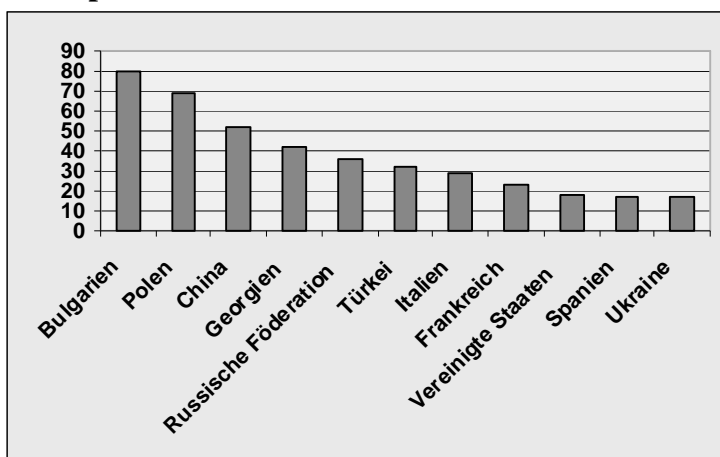
### Studierendenstatistik

Und zum Schluss noch eine kleine Übersicht über die Heimatländer der ausländischen Studierenden: Dieses Semester studierten **insgesamt 642** ausländische Studierende aus **72 verschiedenen Ländern** in Bamberg. Davon waren **193 männlich** und **449 weiblich**. Die Top-Drei der meistvertretenen Länder sind Bulgarien mit 80, Polen mit 69 und China mit 52 Studenten.

Staat	insgesamt	männlich	weiblich
Afghanistan	1	0	1
Ägypten	6	4	2
Albanien	2	0	2
Algerien	1	0	1
Arabische Republik Syrien	1	1	0
Armenien	4	1	3
Belgien	4	0	4
Bolivien	1	1	0
Bosnien und Herzegowina	3	1	2
Brasilien	2	0	2
Bulgarien	80	23	57
Burkina Faso	1	1	0
China	52	15	37
Dänemark und Färöer	9	3	6
Demokratische Republik Südkorea	10	2	8
Finnland	7	1	6
Frankreich	23	8	15
Georgien	42	10	32
Griechenland	5	4	1
Großbritannien und Nordirland	9	4	5
Honduras	1	1	0
Iran, Islamische Republik	5	1	4
Irland	5	2	3
Israel	3	2	1
Italien	29	8	21
Japan	9	2	7
Jordanien	1	1	0
Jugoslawien	2	1	1
Kamerun	2	2	0
Kanada	3	1	2
Kasachstan	4	1	3
Kenia	1	0	1
Kirgisistan	1	0	1
Kolumbien	3	1	2
Kroatien	5	3	2
Kuba	1	0	1
Lesotho	1	0	1
Lettland	6	2	4
Libanon	1	0	1
Litauen	2	0	2

Luxemburg	2	2	0
Marokko	2	2	0
Mazedonien	2	1	1
Mexiko	1	0	1
Mongolei	3	0	3
Nigeria	1	1	0
Österreich	15	4	11
Peru	2	0	2
Polen	69	17	52
Portugal	4	1	3
Rumänien	14	0	14
Russische Föderation	36	7	29
Schweden	3	0	3
Schweiz	7	1	6
Senegal	1	1	0
Serbien und Montenegro	2	1	1
Slowakei	4	0	4
Spanien	17	7	10
Staatenlos	1	0	1
Sudan	1	1	0
Taiwan	1	0	1
Tschechische Republik	12	3	9
Tunesien	2	0	2
Türkei	32	17	15
Turkmenistan	1	1	0
Uganda	1	0	1
Ukraine	17	4	13
Ungarn	14	4	10
Usbekistan	4	1	3
Venezuela	1	1	0
Vereinigte Staaten	18	7	11
Vietnam	3	2	1
Weißrussland (Belarus)	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>642</b>	<b>193</b>	<b>449</b>

### Die Top-Ten



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Leiter des Akademischen Auslandsamtes der  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Dr. Andreas Weihe

Adresse     Markusstraße 6, D – 96045 Bamberg

Telefon     +49-951-863 1049

Fax           +49-951-863 1054

E-Mail       auslandsamt@zuv.uni-bamberg.de

### **Redaktion**

Nina Bastian & viele Gaststudenten

Noch mal vielen lieben Dank für die tolle Mitarbeit an alle! Falls ihr Kritik an dieser Ausgabe, bzw. Ideen, Vorschläge oder Artikel für die nächste Ausgabe habt, dann schreibt uns das bitte an:

[gastnews@yahoo.de](mailto:gastnews@yahoo.de)

**GUTE REISE**